



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LVI. Gewerke und gemeine Bürgerschaft der Neustadt Brandenburg legen bei Dietrich von Rochow Fürbitte ein für die Freilassung von Kersten Eggerds Sohn, 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

LIV. Antwort des Raths zu Brandenburg mit der Aufforderung, Kersten Eggerds Sohn herauszugeben, 1466.

Vnnsen dinst tuorn, lieue Dideryck, So gie itzunder in juwen schriften openbar vormelden, dat gie die saken vnnsen gnedigsten heren willen horen to vuller macht, wes sine gnade derkennet, dar schal jw wol angnugen etc. Juwe andacht wie to gutermathe wol vornhomen hebben, Alle is jw wol witlick, dat kerstien eggerd sodans alle tid geboden hett vnde die Erfamen vnnse heren der rades vnde wie vor em geboden hebben vnde wil demnach in aller mathe so don, darvmm duchte vnnse wol gud, dat gie em dar vppe sinen sonen ock lofs geuen vnd dat die saken vppe vnnsen gnedigen heren in gude nu anstan Blieuen sunder alle geuerde.

Nach dem Original.

LV. Dieterich von Rochow erklärt den Gewerken und der Gemeinde zu Neustadt Brandenburg, daß er Eggerds Sohn nicht freilassen könne, und begehrt nochmals Auskunft, ob sie mit ihm im Frieden bleiben wollen, am 13. Juni 1466.

Minen dinst tho voren, ghuden Frundis, so ghy my gheschreuen hebben vppe sodane bodt, alle ick ghebaden hebbe, duchte jw wol ghudt, dat ick kersten eggerde vp sulck bodt sinen sane muchte lofs gheuen, deme ick denne so nicht dencke tho dunde, sunder dat werde my derkant in rechtes. Ock hebbe ick juwen bryff tho ghuder mate wol vor namen etc., ock so hebbe ghy my er gheschreuen, dat ick jw juwen borgher gheweldichliken hebbe affghegrepen, sowolde ick noch gerne weten, wy dy borgher muchte wesen, den ick met gewalt hebbe affghegrepen. Ock beghere ick van jw, dat ghy muchten schriuen, ofste ick vnde de mynen juwer ock sichgher mogen wesen edder nicht, dat ick my dar na weyt tho richten. Des juwe antwerde by dessen jhegenwordigen baden, gheschreuen thur goltzow vnder mynen ingesegel, des fridagis vor viti, anno LXVI^o.

Diderick van Rochow.

Nach dem Original.

LVI. Gewerke und gemeine Bürgerschaft der Neustadt Brandenburg legen bei Dietrich von Rochow Fürbitte ein für die Freilassung von Kersten Eggerds Sohn, 1466.

Vnnfern dinst tuorn, Lieue Diderick, wie hebben wol derfarn, dat twidracht is twischen jw vnde kerstien eggerde, vnnsen medeborger, van defs wegen gie sinen sonen gegrepen vnd in gefencknisse gebracht vnd etlike tid dar jnn gehalten hebben, So lange dat vnnse gnedighe here Marggreuen dy saken vorhoret hett, vnd die Erlame vnnse heren des rades sinen sone van jw to etliker tid geborget hebben, yn sodaner meynunghe, dat sie bynnen der tid med jw to fruntliken dedingen wolden komen, sodann twidracht na geborlicheid fruntliken wech to leggende, Dar sie

denn vmme tiegen jw geweset sien vnde ere glick vnde recht vor kerstien eggerde geboden hebben vnd met slitiger bede an jw gekomen sin, kerstien sine sone los to gegeuende vppe derkantnisse vnnes gnedigen heren Marggreuen vnd finer gnaden Erbarn rede Odder vppe derkantnisse der Erfamen rede in beiden steden Brandeborch etc. Sodans gie alle uth geflagen hebben. Alle is he huden fridach vor vnns virwerke vnd gemeynen borgher in der Nien Stad Brandenburg in eyner gemeynen Borgerpracken gekomen vnde Bidett ere glick vnd recht ock vppe vnns, na tosprake vnd antwerde tiegen jw nicht vngerecht to wessende, van deswegen Bidden wie inbefundern sliete fruntliken, gie willen an sehen dat id neyberliken vnd fruntliken tieschen jw vnd der Nien Stad Brandeborch gewandert is vnd geuen kerstien eggerde sinen sonen los vpp derkantnisse vnnes gnedigen heren Marggreuen vnde sinen gnaden erbarn rede Odder vppe derkantnisse der Rede in Beiden Steden Brandeborch: kerstian sehal na to sprake vnd antwerde vnde der saken gelegenheid tiegen jw nicht vngerecht wesen, dat he vnser slitigen bede hir an moge gnyten. Ock gie sodan erlick vorbident van vnns nicht uthslan, des willen wie in allen geborliken saken gerne vordinen. Mach em afer sodans alle nicht helpen, So is he vnse medeborger, wie konen em sinen rechten nicht ase leggen vnd muthen med em yn den saken dulden, so lange dat id anders werdet. Juwe fruntlike gefcreuen antwerde.

Nach dem Concepte.

LVII. Nochmalige Erklärung der Gewerke und der Gemeinde der Neustadt Brandenburg gegen Dietrich von Nochow Kersten Eggerds wegen, 1466.

Vnnsfern diest tuorn, Lieue Diderick, juwen Brief an vnns gesant ludende vppe vnnsen brief, den wie an juw vmme gudes gedinges wille der twidracht haluen twischen jw vnd kerstien eggerde gewand geschreuen hadden, wie to guder mathe vorstanden hebben. Alle gie denn schriuen, dat gie vnser gnedigen heren vnd sine erbarn rede nicht uthgeflagen hebben, wie vnns so berichtet het, die het vnns vele to kort berichtet etc. Don wie jw to weten, dat wie juwen Brief den Erfamen heren des rades, die uth heiden steden med etliken uth den wercken vnd gemeynen iegen jw geweset sin to Crane hebben laten lesen, die noch openbar bekennen, dat sie med kerstien eggerde vor juwe radgeuen ere glick vnd recht vppe vnser gnedigen heren vnd finer Erbarn rede die saken to derkennen na lude vnnes vorigen brines geboden hebben, hebben juw die juwen sodans vorfwegen, dat vorwundert vnns, wann wie die erliken heren vnde frunde ny med vnbestendigen worden befunden hebben. Ock derfaren wie in juwen schriften noch nicht, dat gie sodan erlick vorbydent vp ymande to derkennende in gan willen vnd em sinen sonen losgeuen. Darvme mothen wie med dessen saken noch dulden, so wie eher gedan hebben, dan gie vnns vnnsen borgeren gewaldichliken gegrepen vnd dat ore gnomen vnd in gefencknisse gefettet hebben so lange, dat wie rad krigen van hern vnd frunden, wu wie die vnnsen, die gie vnns so gewaldichliken ape grepen, van jw los krigen. Muchte gie afer ansehen dat muge vnd kost vnd theringe vnd vnwille van sodaner twidracht entstan mach vnd fetten die saken vppe derkantnisse vnnes gnedigen heren adder finer erbarn rede adder vppe die rede in beiden Steden Brandenburg vnd geuen kerstien dar up sinen sonen los med sinen geryde, dat em noch hin-